

Interessant: "Warum man für seinen Job nicht brennen muss"

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Dezember 2015 21:38

Ich bin nicht nur wegen des Geldes Lehrerin geworden. Habe vorher mehr verdient. Wollte etwas machen, wo ich nicht jedem Kunden in den Hintern kriechen muss und wo ich meine beiden Interessen-Fächer an den Mann/die Frau bringen kann.

Bin zum Glück an eine Schule gekommen, wo ich professionell arbeiten konnte. Mit insgesamt tollen (= bunt gemischten) Schülern. Das hab ich nie bereut.

Allerdings gibt es nichts, was ich 35 Jahre lang gleichförmig machen kann. Trotz der Tatsache, dass ich echt gerne unterrichte und das feedback echt gut war, war mir nach 10 Jahren langweilig, der Tellerrand wurde zu klein, die Fragestellungen immer dieselben, ich hatte das Gefühl, fachlich unterfordert zu sein.

Jetzt bin ich 1/2 in der Schule, 1/2 in der Personalvertretung - ein großer Bezirk, alle Schulformen, alle denkbaren Rechts- und Verwaltungsfragen, professionell arbeitende Kollegen, total gut. Kann jetzt erstmal 10 Jahre spannend bleiben. Danach...schaun wir mal.

Nur das Geldkriterium reicht auch nicht, jedenfalls mir nicht.

Aber diese Brennenden ohne Selbstwertgefühl, die Aufopferer ohne professionelle Distanz - *seufz*. Das sind dann immer die Kollegen, die ich dann beraten muss.

Meist sind die dann auch noch beratungsresistent 🤔